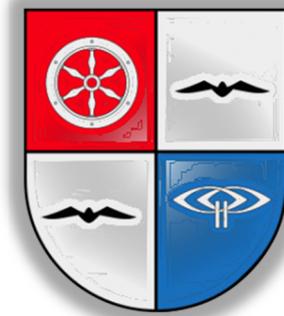


# Lerchenberg extra

Stadtteilnachrichten  
Februar 2017



Infos vom Lerchenberg ... Personen ... Infos ... Aktuelles ... Fakten

## 2017: 50 Jahre Jubiläum Lerchenberg

Planungsteam und Ortsbeirat haben festgelegt: Am **9./10. September 2017** findet die **Hauptveranstaltung zum Jubiläum statt**. Darüber hinaus wird es aufs Jahr verteilt weitere Programmpunkte geben, wie z.B. ein **Festkonzert am 16. September 2017 an der neuen Orgel in St. Franziskus**. Anlass zur Terminwahl gab der Einzug der ersten Familien auf den Lerchenberg am 15. September 1967 in den Kafkaweg. D. h. natürlich, dass der Lerchenberg schon lange vorher im Entstehen war.

### Eine kurze Lerchenberger Chronik:

**Mai 1961:** In einem Antrag schlug die CDU-Stadtratsfraktion vor, anlässlich der 2000-Jahr-Feier der Stadt Mainz im Jahr 1962 auf einen historischen Festzug zu verzichten und im Rahmen eines Demonstrativbauvorhabens eine städtebauliche Anlage von bleibendem Wert zu schaffen.

**23./24. Juni 1962:** Als Krönung der 2000-Jahr-Feier der Stadt übergab Ministerpräsident **Dr. Peter Altmeier** (CDU) der Landeshauptstadt als Jubiläumsgeschenk ein 64 Hektar großes Gelände zur Errichtung von Wohnungen.

*(Lesen Sie weitere Details dazu im folgenden Bericht zu Dr. Josef Hofmann.)*

**16. April 1964:** Der Stadtrat beschließt, die „Jubiläumssiedlung“ „Mainz-Lerchenberg“ zu nennen.

**Oktober 1964:** Beginn der Rodungsarbeiten.

**März 1966:** Erschließung des Baugeländes mit Ver- und Entsorgungsleitungen.

**28. September 1966:** Erster Spatenstich zum Bau von 200 Mietwohnungen und 161 Eigenheimen.

**15. Sept. 1967:** Einzug der ersten Familien. Schwierig war es z.B., von den Amerikanern die Freigabe eines Teils des Baugeländes zu erreichen, das im Bereich der Raketenstation lag.

Ein weiteres Problem ergab sich durch die **Ansiedlung des ZDF**.

Im April 1963 musste in Mainz ein großes Gelände dafür kurzfristig zur Verfügung gestellt werden, da Wiesbaden plötzlich als Konkurrent von Mainz auftrat. In Abwesenheit von Oberbürgermeister Franz Stein (SPD) – er war in Urlaub – hat Dr. Hofmann als sein Vertreter die Frage vorentschieden. Im Ergebnis wurde etwa die Hälfte des für den neuen Stadtteil vorgesehenen Geländes für das ZDF bereitgestellt.

Das hat dazu geführt, dass sich heute das ursprünglich geplante Zentrum nun am Rande des Lerchenbergs befindet. Der Stadtteil Lerchenberg wurde als Demonstrativbauprogramm des Bundes errichtet.



Rodungsarbeiten für die Vermessung des Lerchenbergs

### Lerchenberger Termine

**21. März:** CDU-Stammtisch 19.30 Uhr  
im Mainzer Bierkrug

**16. Mai:** CDU-Stammtisch 19.30 Uhr  
im Mainzer Bierkrug

**7. -9. Juli:** Duddelfest ab 19 Uhr

**21. Juli:** Benefizkonzert Domchor  
in St. Franziskus

**27. August:** Sommerfest kath.  
Gemeinde rund um St. Franziskus

**9.–10. September:**  
Festwochenende Jubiläum 50 Jahre  
**16. September:** Festkonzert in  
St. Franziskus

**17. oder 24. Sept.** Bundestagswahl

**24. Sept:** Gemeindefest  
Maria-Magdalena Gemeinde

LE extra-Herausgeber CDU Lerchenberg  
V.i.S.d.P.: Werner Busch,  
Rembrandtstraße 52,  
E-Mail: webusch@kabelmail.de

Infos Mainz-Lerchenberg können Sie abrufen unter:  
[www.wikipedia.org/wiki/Mainz-Lerchenberg](http://www.wikipedia.org/wiki/Mainz-Lerchenberg)  
[www.mainz.de/Leben in Mainz/Stadtteile/www.mainz-lerchenberg.de](http://www.mainz.de/Leben_in_Mainz/Stadtteile/www.mainz-lerchenberg.de)  
[www.cdu-lerchenberg.de](http://www.cdu-lerchenberg.de)  
Facebook unter CDU Mainz-Lerchenberg

Redaktion Lerchenberg LE extra:  
Werner Busch, Dr. Ulrich Eicheler,  
Markus Gillenberger, Jörg Lohmann,  
Ingrid Schappert, Hannsgeorg Schönig



**Dr. Josef Hofmann** ist im August plötzlich verstorben. **Er ist der Vater des Lerchenbergs.** Dr. Hofmann war es, der 1961 die Idee hatte, aufgrund der damals noch großen Wohnungsnot in Mainz einen neuen Stadtteil als Jubiläumssiedlung zu errichten.

Er war es auch, der als Bürgermeister (CDU), Liegenschafts- und Finanzdezernent von Mainz trotz großer Probleme seine Idee durchsetzte. Nach seinen Vorstellungen sollten in dem neuen Stadtteil – Mainz lag damals noch in Trümmern – **für ca. 15000 Einwohner neue Wohnungen** errichtet werde.

Für die Beschaffung des Geländes waren umfangreiche Umlegungen in der Draiser Gemarkung notwendig.

Dr. Hofmann hatte auch in die Wege geleitet, dass Ministerpräsident Dr. Peter Altmeier (CDU) der Stadt die 64 ha Gelände des Ober-Olmer Waldes für die neue Siedlung als Geschenk übereignen ließ.

Für die Lebensqualität der Menschen hat sich Dr. Hofmann auch mit seinem frühzeitigen Engagement gegen den Fluglärm eingesetzt. Mainz hat er 1965–1969 im Bundestag vertreten. Als langjähriger **Präsident und Ehrenpräsident** der Regionen und Gemeinden Europas (RGE) machte er Mainz in Europa zusätzlich bekannt. Mit über 80 internationalen Auszeichnungen, darunter drei Klassen des Bundesverdienstkreuzes, wurde sein Wirken gewürdigt. Mainz hat mit Dr. Hofmann einen Politiker verloren, der leidenschaftlich für Europa, seine Gemeinden und seine Bürger kämpfte.

Im Nachruf auf Hofmann erklärte **Oberbürgermeister Michael Ebling** (SPD): „Mainz verliert einen großen Europäer.“

**Martin Bender**, unser Gründungsmitglied verstarb am 16. Januar im Alter von 87 Jahren. Am 20.06.1969 gründete er mit weiteren 14 Personen im Keller des Hauses Lenauweg 49 den CDU Ortsverband auf dem Lerchenberg. Martin Bender war 64 Jahre Mitglied der CDU, gehörte von 1969 bis 1974 dem ersten Ortsbeirat an und war maßgeblich an der Gründung der evangelischen Kirchengemeinde sowie der Gruppe 78 auf dem Lerchenberg beteiligt. Er war Sprecher der Künstlergruppe und bereicherte deren Ausstellungen mit eigenen Objekten. Im gesellschaftlichen Leben wirkte der engagierte Mitbürger in örtlichen und überörtlichen Gremien aktiv mit. Für seine besonderen Verdienste wurde ihm die **Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz** verliehen. Die CDU wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren

## Bilder gesucht

Zur Fortschreibung der Lerchenberg-Bildergalerie, die zum letzten Jubiläum gezeigt wurde, werden einige aktuelle Bilder von besonderen Ereignissen im Stadtteil **der letzten 10 Jahre** gesucht. Diese könnten dokumentieren: Baumaßnahmen des Hoch- und des Tiefbaus, die Mainzelbahn, Vereinsjubiläen usw. Die Einsender müssen Eigentümer der Bildrechte und mit deren evtl. Veröffentlichung ohne Entgelt einverstanden sein. Zusendungen (möglichst digital) nimmt entgegen: **Werner Busch**, Tel.: 06131 / 7 35 38, E-Mail: [50Jahre-Bilder@kabelmail.de](mailto:50Jahre-Bilder@kabelmail.de)

## Ausstellung zu unserer Vergangenheit

Die von dem Förderkreis Archäologische Denkmalpflege unter Leitung von **Klaus Schulz** vor der Ortsverwaltung eingerichtete Dauerausstellung muss den Umbaumaßnahmen im Bürgerhaus auch weichen. Für die Übergangszeit hat sie eine würdige Ersatzunterkunft im Rathaus der Nachbargemeinde Ober-Olm gefunden und wird dort auch besichtigt werden können. Ab wann das möglich ist, werden wir berichten.

## Neue Quartiermanagerin

Die neue Quartiermanagerin für den Lerchenberg ist **Frau Natalia Zayarnaya**. Erreichbar ist sie:

E-Mail: [natalia.zayarnaya@stadt.mainz.de](mailto:natalia.zayarnaya@stadt.mainz.de),  
telefonisch unter: 06131 / 12 41 20.

Das Quartiermanagement ist die Schnitt- und Koordinierungsstelle zwischen der Verwaltung, den Bewohnern und Institutionen. Es ist zentrale Anlaufstelle und unterstützt die Aktivitäten und Anregungen aus dem Quartier. Die Zusammenarbeit aller engagierten Akteure soll hier gefördert und gebündelt werden.





## Sabine Flegel ist neue CDU-Kreisvorsitzende

Die Gonsenheimer Ortsvorsteherin Sabine Flegel ist neue Vorsitzende der Mainzer CDU. Die 50-Jährige wurde am 14. September 2016 auf einem Kreisparteitag, an dem alle Mitglieder teilnehmen konnten, in der TGM-Halle in Gonsenheim mit 96 Prozent gewählt.

Sabine Flegel ist verheiratet und hat einen mittlerweile erwachsenen Sohn. Sie ist ausgebildete Zahnarthelferin, hat sich dann zur Veranstaltungs- und Werbefachfrau weitergebildet und war Gründerin der Mainzer Hochzeitsmesse. Seit 13 Jahren ist sie Ortsvorsteherin von Gonsenheim. Im Jahr 2009 wurde sie erstmals in den Mainzer Stadtrat gewählt. Seit 2014 ist sie stellvertretende Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion und unter anderem Mitglied im Haupt- und Personalausschuss sowie im Verkehrsausschuss.



Flegel griff in ihrer Rede Oberbürgermeister Michael Ebling und die Ampelkoalition scharf an. „Herr Ebling wird doch mittlerweile von vielen hauptsächlich als Fest-OB und Experte für Fassbieranstiche wahrgenommen. Wo sind denn bitte seine inhaltlichen Initiativen?“, fragte die Gonsenheimerin. Mainz werde mehr schlecht als recht regiert.

Von einer ideologischen Verkehrspolitik bis hin zu einer konzeptlosen und katastrophalen Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik. Dabei habe die Stadt als wachsende Stadt mitten im prosperierenden Rhein-Main-Gebiet hervorragende Entwicklungschancen. Diese müssten aber auch genutzt werden. „Weder OB Ebling noch SPD, Grüne und FDP haben klare Visionen für unsere Stadt. Es wird nur verwaltet und schon lange nicht mehr gestaltet“, so Flegel.

Mainz brauche eine starke CDU, die die Finger in die Wunden legt und bereit sei, Verantwortung zu übernehmen. An ihre Parteifreunde richtete sie deshalb den Appell, selbstbewusst aufzutreten und aktiv auf die Menschen zuzugehen. Die CDU müsse offen für Neues sein, Dinge ausprobieren und den Mut haben, auch mal unbequem zu sein.



## Bürgerhaus Lerchenberg

Nach der Kampagne 2017 wird das Bürgerhaus geschlossen. Im Juni letzten Jahres wurden die Nutzer des Hauses und engagierte Lerchenberger Bürger eingeladen, in mehreren Arbeitsgruppen (Neudeutsch: Workshops) aufzulisten, was ihrer Meinung nach bei einer Sanierung des Bürgerhauses berücksichtigt werden sollte.

Die so gesammelten Vorschläge wurden von der Verwaltung bewertet, nach Priorität sortiert und auf dem Lerchenberg wieder vorgestellt.

In dem Papier gibt es die **Prioritäten: Muss, Kann oder wäre schön!** Es wurde zwar lange und intensiv über die Einteilung diskutiert, aber Wesentliches zu verändern war nichts.

Trotzdem gibt es interessante Anregungen, die den Architekten nun als Basis für die ersten Entwürfe dienen. Diese sollen Anfang 2017 mit den Nutzern des Hauses abgestimmt und dann verbindlich beschlossen werden. Die Dokumentation ist nun auf der Homepage: [www.mainzer-buergerhaeuser.de](http://www.mainzer-buergerhaeuser.de) veröffentlicht worden. Schauen Sie mal rein.



## Schluss mit „Meteara“! - ?

Völlig überrascht war **Vasilios Holevas**, als er die Kündigung des Pachtvertrages für die Gaststätte im Clubhaus vom SCL überreicht bekam. Die **Eheleute Holevas** können es noch gar nicht fassen, dass sie nach 23jährigem Pachtverhältnis zum 30.06.2017 die Gaststätte räumen sollen.

Das Ehepaar wollte das Pachtverhältnis noch bis zum Eintritt ins Rentenalter von ihm in vier Jahren fortführen. Dies habe „Willi“ dem 1. Vorsitzenden des SCL, **Ralf Ingo Werner**, bei einem informellen Gespräch am Tresen auch mitgeteilt. Der Verein wollte aber nur einen 10-Jahres-Vertrag abschließen und habe – laut Gastwirt – gekündigt, ohne dem Ehepaar ein formelles Gespräch über die Angelegenheit anzubieten und zu klären, wie sich der Verein gegebenenfalls die Erstattung der den Wirtsleuten bei der letzten Renovierung entstandenen Kosten im fünfstelligen Euro-Betrag vorstellt. Die Eheleute Holevas haben nun einen Rechtsanwalt eingeschaltet.

Der 1. Vorsitzende des SCL, **Ralf Ingo Werner**, kann die Betroffenheit der Eheleute Holevas gut verstehen, müsse mit dem Vorstand aber auch die Interessen des SCL vertreten.

Man stehe vor erheblichen Investitionen (im sechsstelligen Bereich).

So z.B. müssten die Einfriedung zur künftigen Nino-Erné-Str. zurückversetzt, der Eingangsbereich neu geschaffen, die Terrasse erneuert und die Treppe instand gesetzt werden. Die Kreditgebenden Banken verlangten aber eine Sicherheit, die wiederum eine Verpachtung der Vereinsgaststätte auf zehn Jahre erfordere.

Dies habe man in einem Gespräch mit der Ehefrau und danach mit dem Ehemann im Geschäftszimmer besprochen. Man verlange von dem künftigen Pächter die Beschäftigung von Frau Maria Holevas, damit die Eheleute nicht in die Arbeitslosigkeit fallen. Von der zehnjährigen Vertragsbindung könne man aber nicht abgehen. Ferner habe man mit dem interessierten neuen, solventen Pächter besprochen, dass die von Familie Holevas nun seit ca. zwei Jahren genutzten großen Küchengeräte von ihm übernommen werden sollen. Über weitere Einzelheiten könne man auch noch reden. Dem eingeschalteten Rechtsanwalt sei die Stellungnahme des Vereins bereits zugegangen.



**Gut zu wissen: Sanierungsmanager** auf dem Lerchenberg beraten interessierte Hausbesitzer kostenlos z.B. zu Fragen: Was bringt eine energetische Sanierung, welche Maßnahmen sind sinnvoll und wie ist das Kosten-/Nutzen-Verhältnis? Sie sind erreichbar:

Herr **Reiner Hahn**, Tel.: 0174-2476129 oder

Frau **Bozena Reichard-Matkowski**, 0162-4132329.

Gefördert von der KfW werden neben Energiesparmaßnahmen auch Umbauten zur altersgerechten Barrierereduzierung, wie

- Änderung des Raumzuschnitts von Fluren, Küchen oder Schlafräumen;
- Verbreiterung der Türdurchgänge mit Einbau neuer Türen;
- Schaffung bodengleicher Eingänge und Duschplätze durch Schwellenabbau;
- Modernisierung von Sanitärobjekten;
- Erschließung oder Schaffung von Freisitzen oder auch
- Technische Maßnahmen zum Einbruchschutz!

Wer das umfangreiche Antragsverfahren nicht scheut, kann von der KfW dazu günstige Kredite oder gar Zuschüsse bis zu 10 % erhalten.

## Lerchenberg Chronik

### Das ultimative Geschenk zum Geburtstag

Im Herbst 2015 ist der 5. Band der „Lerchenberger Chronik“ erschienen. Die Gesamt-Chronik ist ein einzigartiges Dokument, das die Geschichte eines Stadtteils von seinem Anfang vor über 50 Jahren bis zur Gegenwart erfasst.

Der 5. Band für den Zeitraum 2005 bis 2014 dokumentiert den engagierten Einsatz der Bürgerinnen und Bürger zur Erhaltung und Verbesserung ihres Wohnumfelds und der Lebensqualität.

Herausgeber der Chronik ist die **CDU Lerchenberg**.

Der **Preis** für die zwei Teile des 5. Bandes (1226 Seiten), kartonierte Ausgabe, beträgt 57,00 €.

**Auch die Bände 1 bis 4 sind noch zu haben.**

Zu beziehen ist die Chronik in der Ortsverwaltung Lerchenberg und bei Dr. Ulrich Eicheler, Telefon 06131 / 71622.